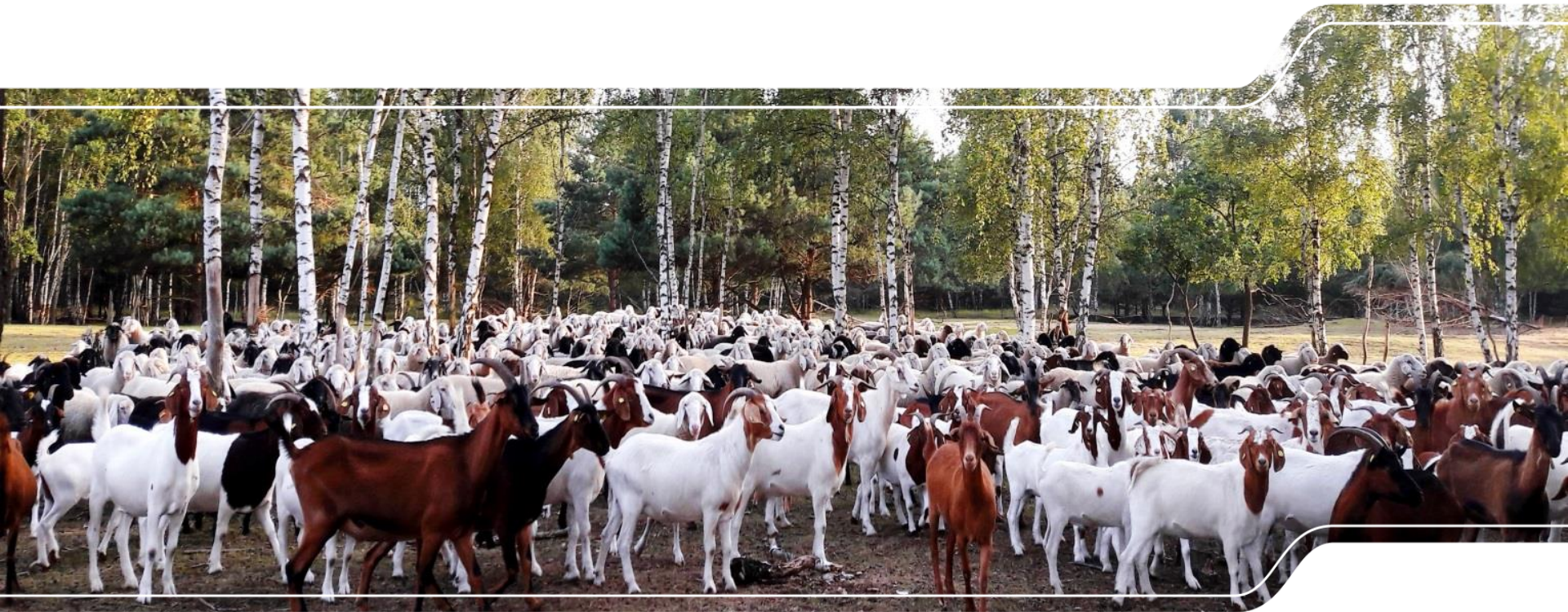


# Die Situation der Schafproduktion im Freistaat Sachsen

## Fleisch, Wolle, Milch



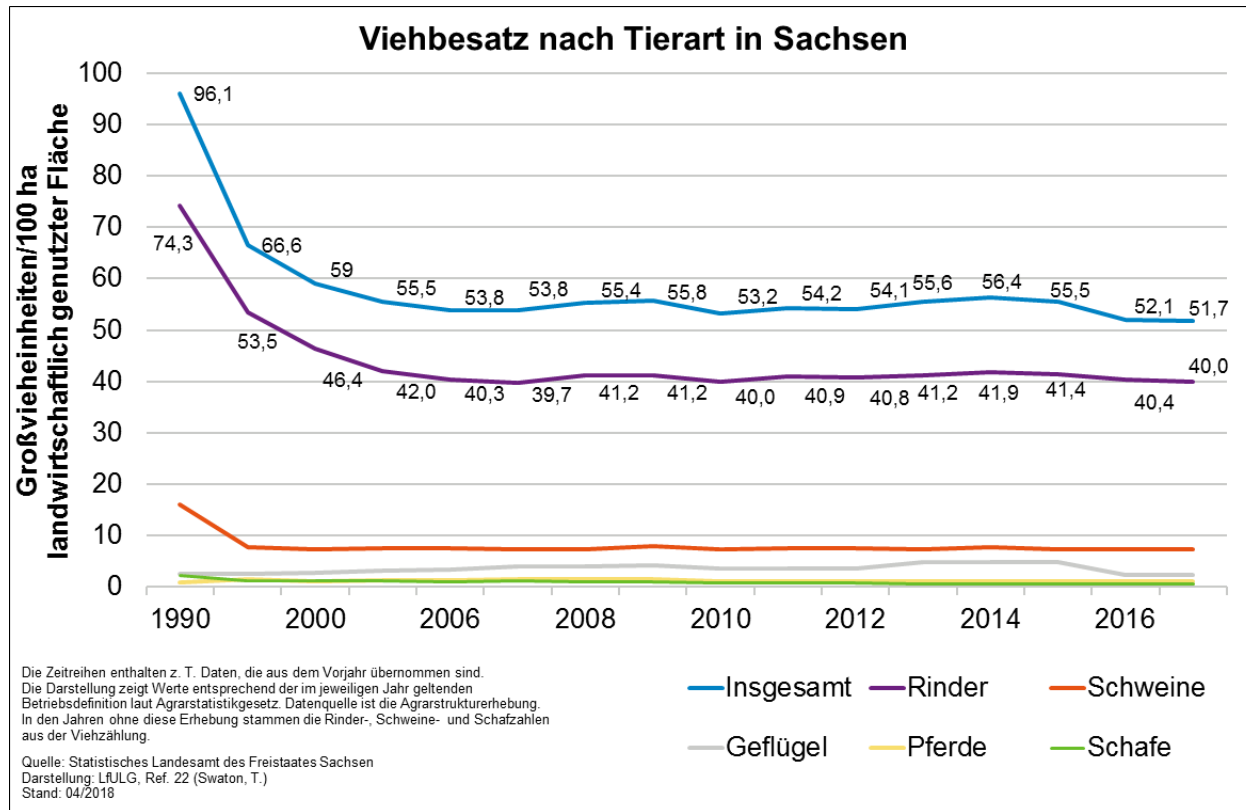
# 1. Die Situation der Schafhaltung

## Aktuelle Bedeutung und Entwicklung der Schaf- und Ziegenhaltung in Sachsen

Schafe und Ziegen wurden als eine der ersten Nutztierarten in Europa domestiziert und dienten seither als Lieferant von Fleisch, Milch und **Wolle** für den Menschen.

Im Laufe der Geschichte und insbesondere mit der Entwicklung von künstlichen Textilfasern veränderten die Prioritäten dahin, dass die Erzeugung von qualitativ hochwertigem **Lammfleisch** an erster Position steht.

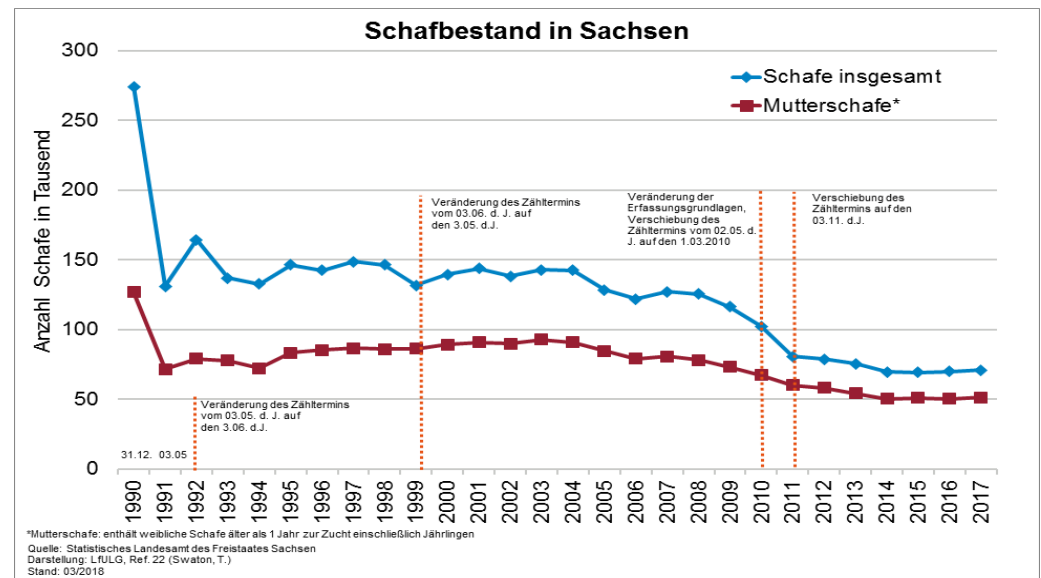
Zunehmende Bedeutung gewinnt die Funktion der **Landschaftspflege** in Verbindung mit einer naturnahen Koppel- und Hüttehaltung auf Grünlandstandorten oder auf Naturschutzflächen, auch mit touristischen Effekten. Besondere Bedeutung besitzt die Pflege von **Deichen** für den Hochwasserschutz an Flussläufen.



LfULG Datenportal-L, Ref. 22  
**GV-Besatz nach Tierart**  
(Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)

## Entwicklung des Schafbestandes

- Die Gesamtzahl der Schafe zeigt einen deutlichen und anhaltenden Abwärtstrend, insbesondere nach der Abschaffung der Mutterschafprämie 2005, der sich aber seit 2017 auf einem niedrigen Niveau stabilisiert hat.



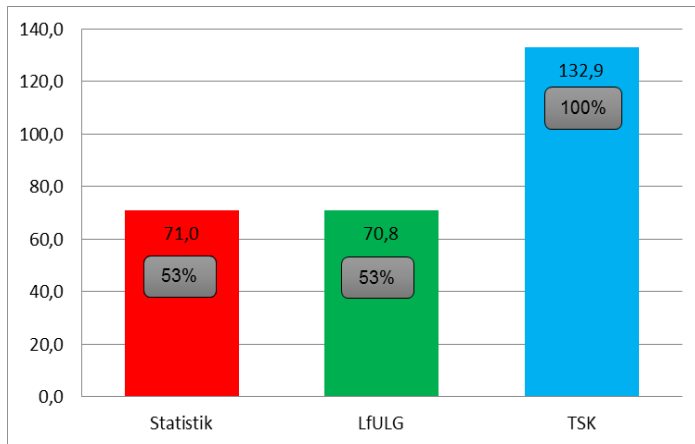
LfULG Datenportal-L, Ref. 22

**Schafbestand in Sachsen**

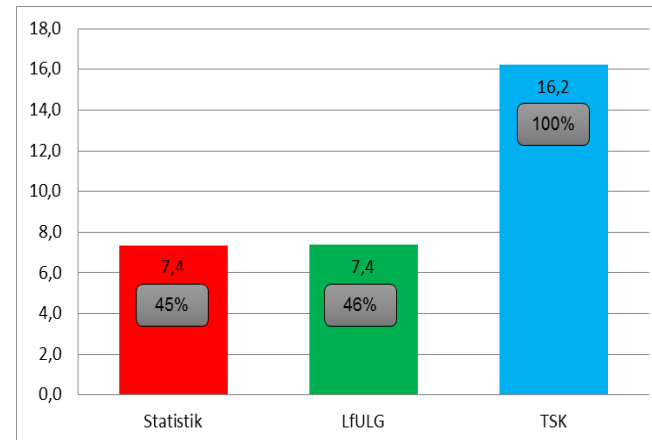
(Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)

# Tierbestand an Schafen und Ziegen im Freistaat Sachsen nach Erfassungsquellen 2017

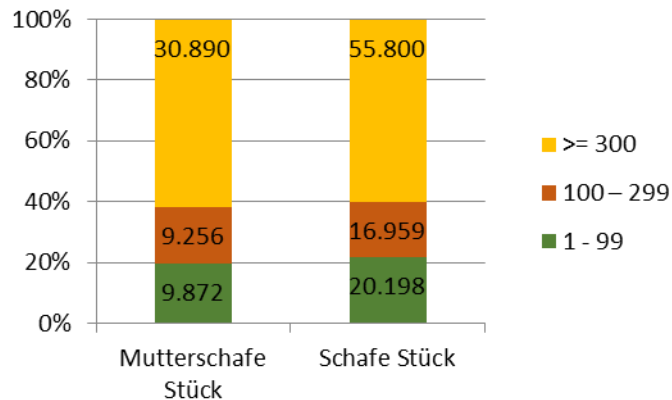
Schafbestand in 1000 Stück



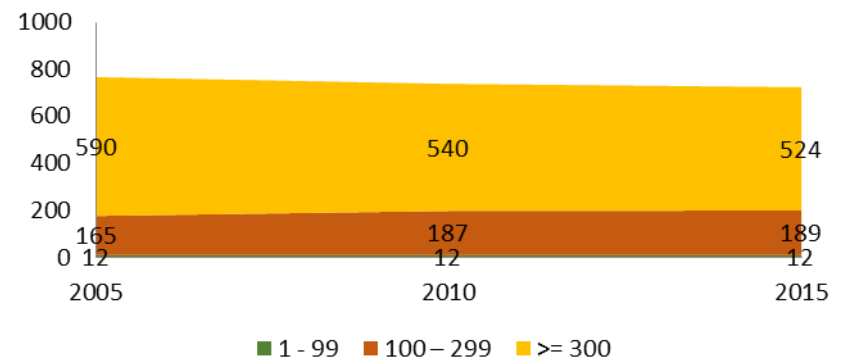
Ziegenbestand in 1000 Stück



## Schaf- und Mutterschafbestand nach Größenklassen der Mutterschafe

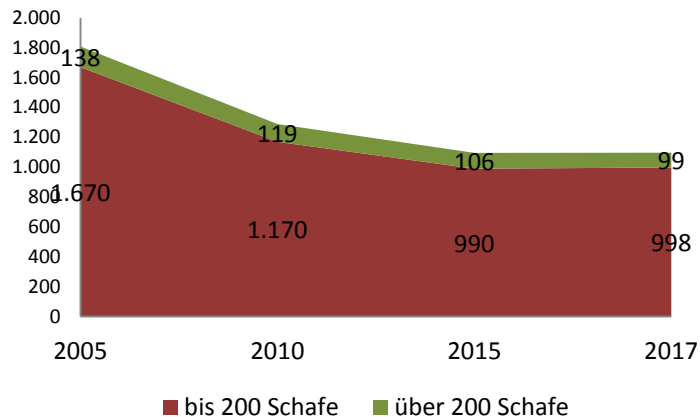


**Schaf- und Mutterschafbestand nach Größenklassen der Mutterschafe 2015**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

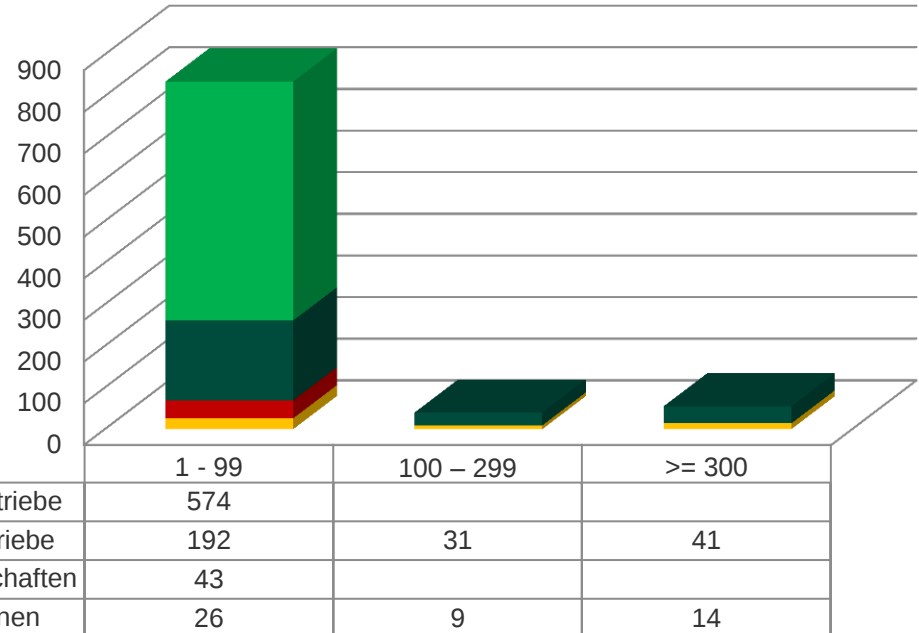


**Entwicklung der durchschnittlichen Herdengröße je Halter in Stück**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

# Schafhalter und Rechtsform der Unternehmen

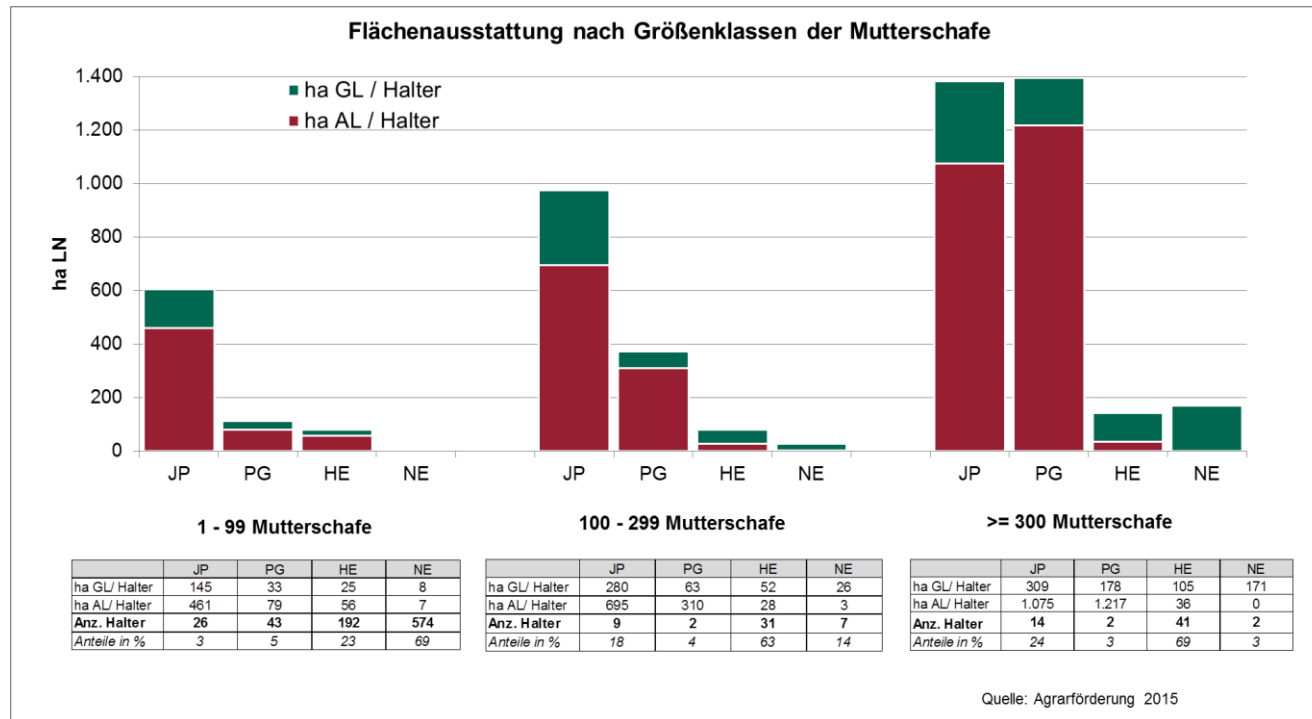


**Entwicklung der Schafhalter**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)



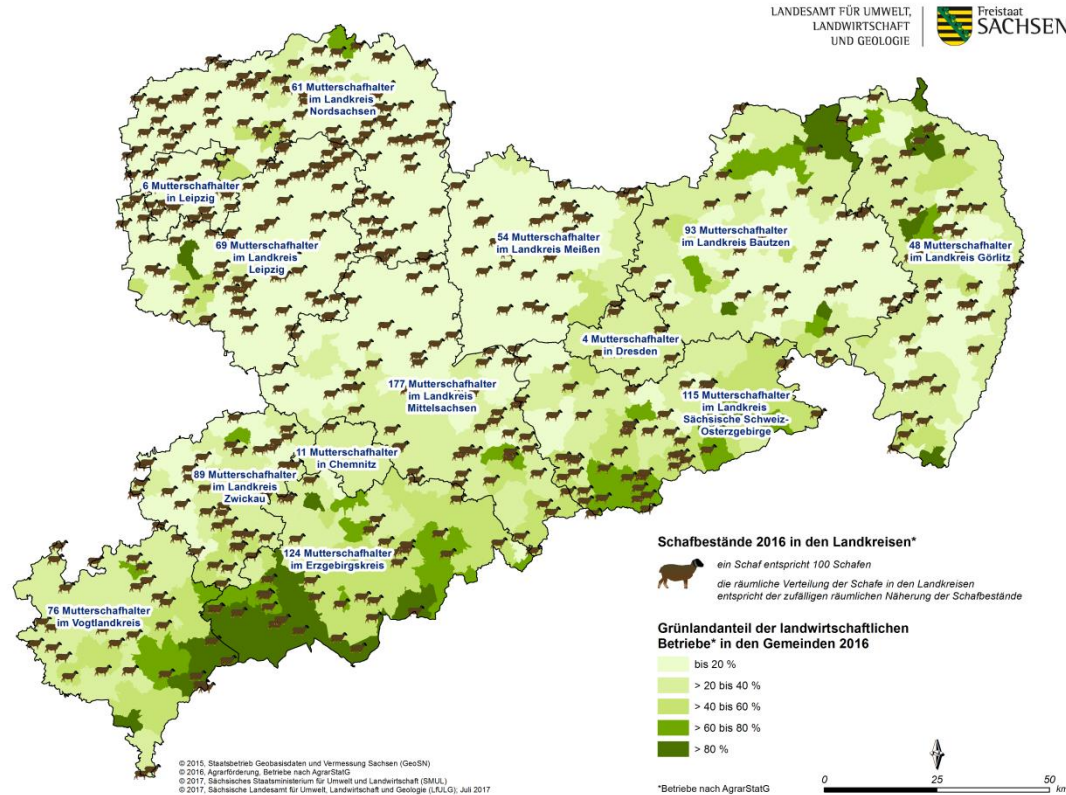
**Struktur der Mutterschafhalter nach der Rechtsform 2015**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

# Flächenausstattung schafhaltender Betriebe



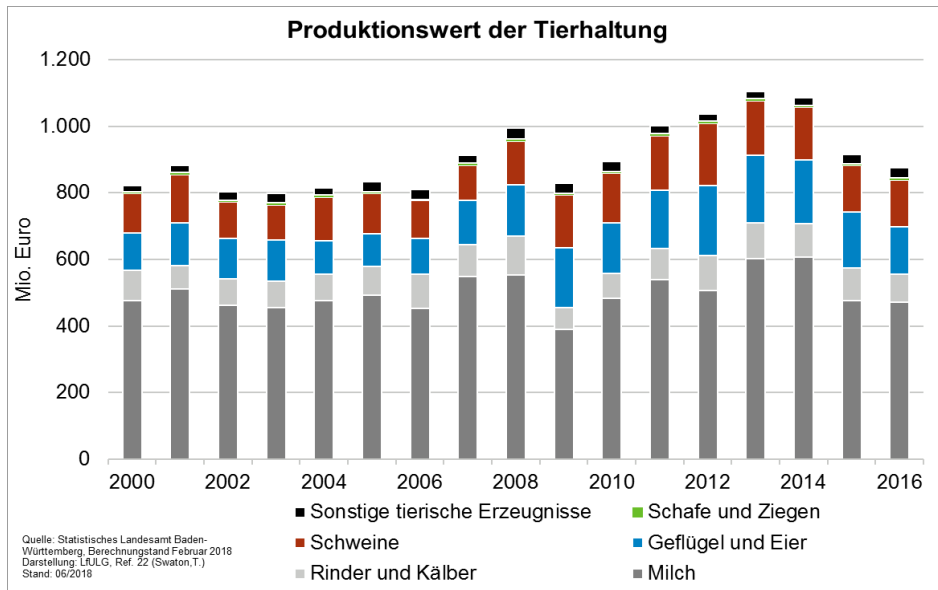
**Flächenausstattung der Mutterschafhalter nach der Rechtsform 2015**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

# Schaf- und Mutterschafbestand nach Regionen



**Schafbestände und Grünlandanteil 2016**  
(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

## 2. Die Produkte der Schafhaltung



1. Schlachtlämmer und Schlachtschafe
2. Milch
3. Wolle
4. Zuchttiere
5. Landschaftspflege
6. Direktvermarktung
7. Ökologische Schafhaltung

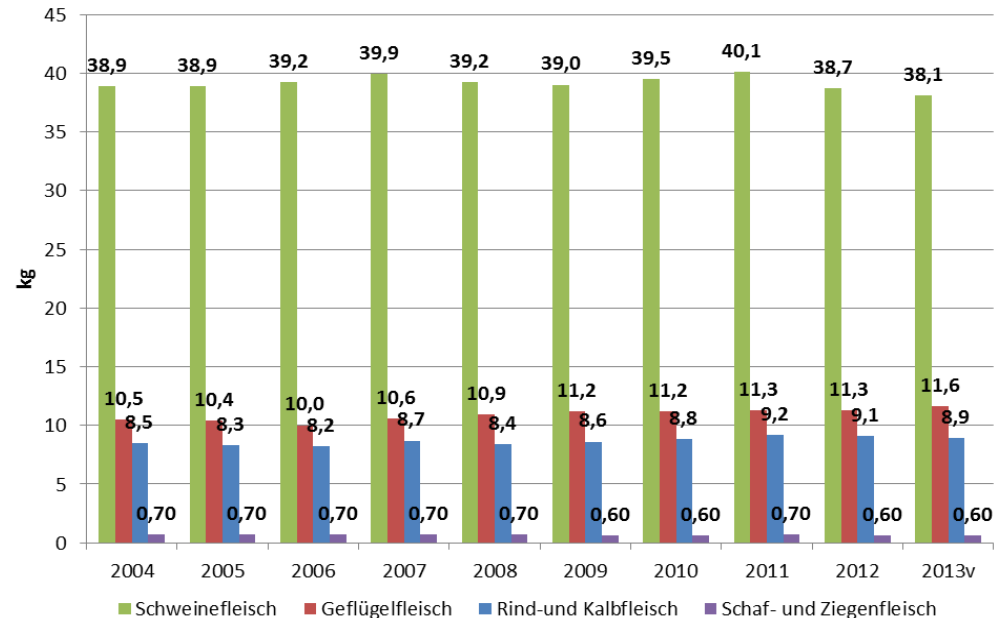
### Produktion der Tierhaltung

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden- Württemberg)

(Quelle: Agrarförderung LfULG, Ref. 22)

# Schlachtlämmer und Schlachtschafe

- Das Schaf als landwirtschaftliches Nutztier für die Fleischerzeugung hat in den Ländern der EU einen sehr **unterschiedlichen Stellenwert** (historisch gewachsenen Produktionsstrukturen und Essgewohnheiten).
- In Deutschland spielt Lammfleisch auf dem Speiseplan eine untergeordnete Rolle.
- Der deutsche Pro-Kopf-Verzehr im Jahr 2013 von Schaffleisch (einschließlich Ziegenfleisch) lag bei **0,6 kg** im Jahr, relativ stabil, allerdings auf niedrigem Niveau. (eher saisonalen Absatz )

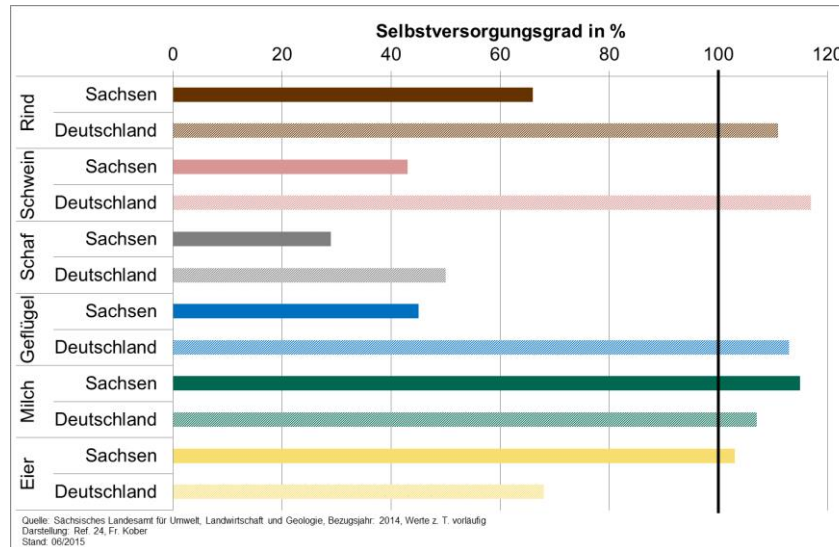


## Pro-Kopf-Verzehr Fleisch, Deutschland

Quelle: AMI 2014 (nach Schätzung des Bundesmarktverband für Vieh und Fleisch), Menschliche Verzehr: Verbrauch nach Abzug von Knochen, der als Tierfutter verwendeten Mengen, der industriellen Verwertung und der Verluste

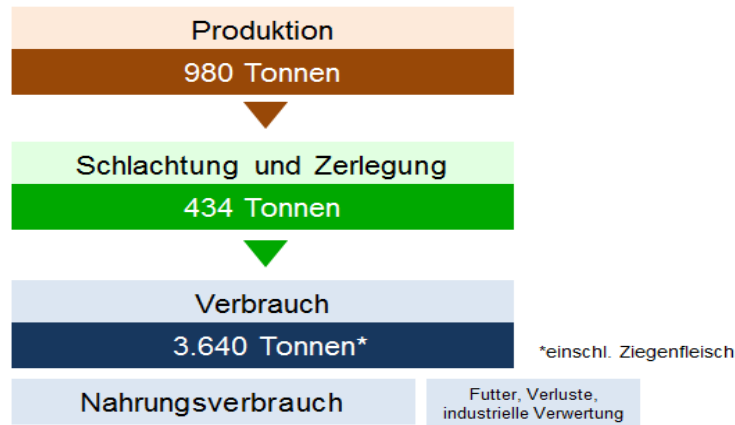
# Schafffleisch

- Der Selbstversorgungsgrad von Schaf und Ziegenfleisch liegt bei etwa 50 % in Deutschland, in Sachsen bei nur 29 %.



**Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen**  
(Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie)

## Schafffleisch



### Auszug Versorgungsbilanz Schafffleisch 2013 (in Tonnen Schlachtgewicht)

Quellen: StaLa (1) 2014, LfULG (1) 2014  
(eigene Berechnung von Erzeugung und Verbrauch)

- 2013 erreichte die Schafffleischproduktion in Sachsen 980 t (Schlachtgewicht).
- Der Verbrauch ist mehr als dreimal so hoch und lag bei 3.640 Tonnen (Schlachtgewicht).
- Aus der Versorgungsbilanz ist ersichtlich, dass die Nachfrage nicht aus der eigenen Produktion gedeckt werden kann.
- Ein geringer Teil wird regional als „Gartenlämmer“ mit anschließender Hausschlachtung, an das regionale Fleischerhandwerk oder kleinere Schlachtstätten verkauft (Kleinbestände).
- Nach Schätzungen des LfULG, Ref.74, auf Basis von Daten aus dem Jahr 2012 werden rund 57 % der Schlachttiere außerhalb Sachsens vermarktet und 43 % regional verkauft.

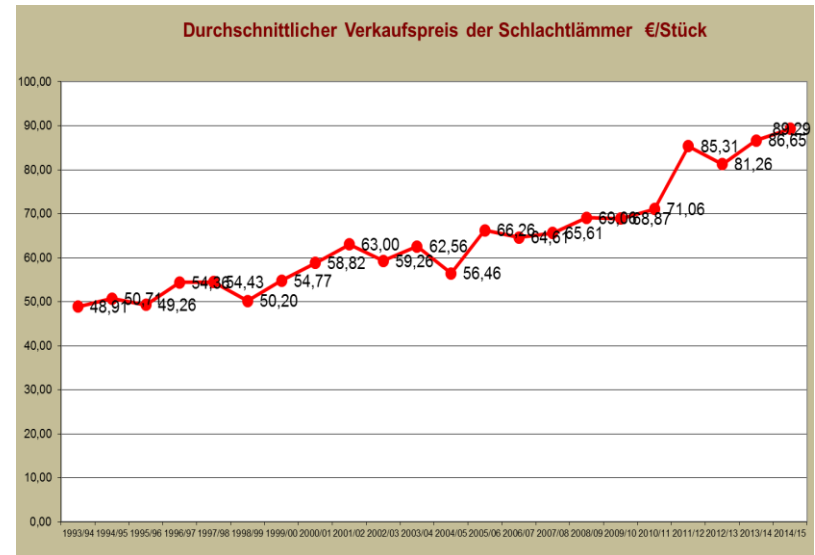
# Schlachtung und Zerlegung

- Eine Schlachtung findet innerhalb Sachsens nur im geringen Umfang statt.
- Bis November 2018 wurden laut Statistischen Landesamt 3.088 Schafe und 180 Ziegen (76 Tonnen Schlachtgewicht) in Sachsen geschlachtet, davon 2.185 gewerblich und 1.083 als Hausschlachtung. Rund 33 % aller Schlachtungen sind Hausschlachtungen.
- Über eine EU-Zulassung zur Schlachtung von Schafen verfügen rund 185 Betriebe, darunter Fleischereien, landwirtschaftliche Unternehmen, kleinere Schlachtunternehmen.

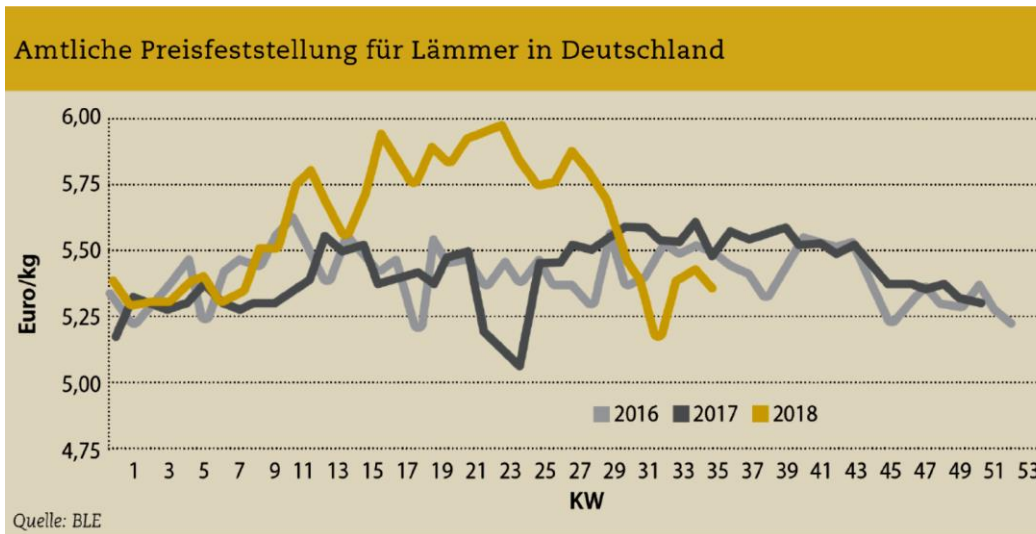


# Schafffleisch

- Für die Betriebe der Herdenschafhaltung umfasst der Verkauf von Schlachtlämmern und Altschafen ca. 90 % der Erlöse aus der Schafhaltung und bildet damit die wichtigste Erlösposition.
- Die verbreitetste Methode der Herdenschafhaltung ist der Verkauf von Lämmern und Altschafen an den Großhändler oder an den spezialisierten Schafschlachthof.
- Ein geringerer Teil der Tiere kann auch regional lebend vermarktet werden, zum Beispiel im Frühjahr als „Gartenlämmer“ mit anschließender Hausschlachtung oder an das Fleischerhandwerk.
- Eine Abfrage der fünf größten Vermarkter hat 2013 ergeben, dass rund 64 % der Schlachtlämmer und 79 % der Schlachtschafe an die großen spezialisierten Schafschlachthöfe außerhalb von Sachsen vermarktet werden.
- Bei der ökonomischen Analyse der Buchführungsergebnisse von 21 Betrieben (2014/15) konnte ein durchschnittlicher Verkaufspreis von fast 90 Euro je Lamm bei steigender Tendenz realisiert werden.



**Entwicklung der Erlöse in Euro/ Stück Mastlamm  
(eigene Erhebungen)**



Entwicklung der Erzeugerpreise für Lämmer in Euro/ kg Schlachtkörper  
(Schafzucht 18/2018)

- Dabei sind die Erzeugerpreise vom europäischen Markt sowie vom **Weltmarkt abhängig**, und durch die unkomplizierten Einfuhrbedingungen nicht vom deutschen Erzeuger beeinflussbar.
- 2018 ist eine anfänglich gute Preisentwicklung ersichtlich. Durch die Dürreperiode und der verbundenen Futterknappheit wurden Schlachttiere vorzeitig und aufgrund des Herdenabbaus ab Jahresmitte angeboten, die zu einem noch anhaltenden Preisverfall bis zum Jahresende führten.

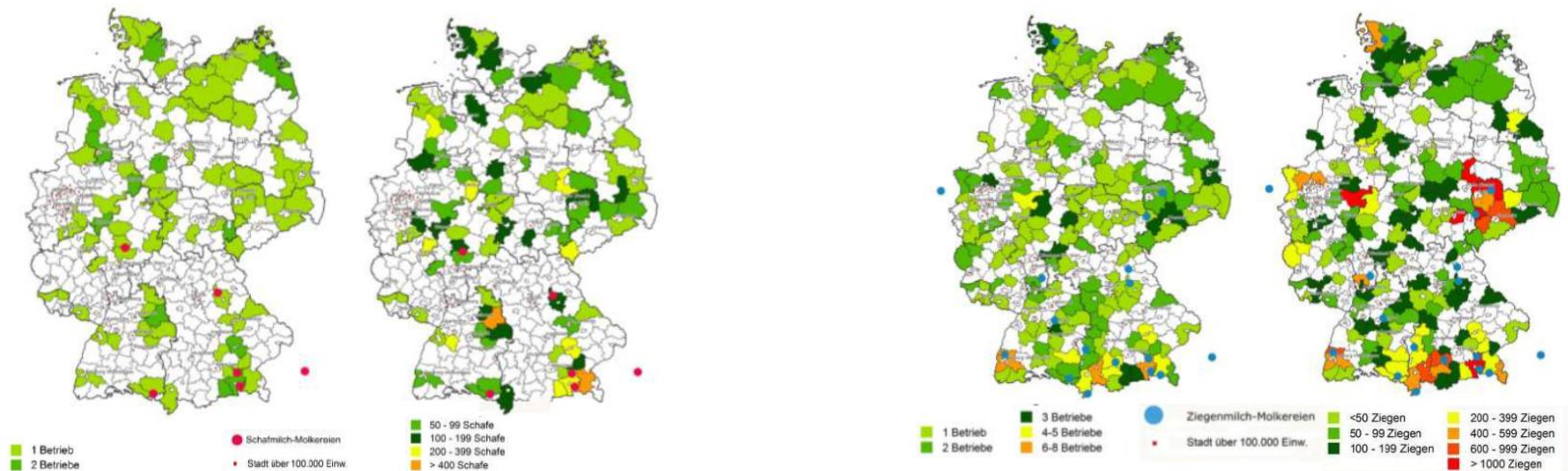
# Schafmilch und Ziegenmilch

- Schaf- und Ziegenmilchprodukte sind beliebte Nahrungsmittel und haben eine alternative Bedeutung für Kuhmilchallergiker, insbesondere für Kinder.
- Im Jahr 2017 wurde im Rahmen eines *Projektes der BLE eine bundesweite Wissensstandsanalyse bei Erzeugerbetrieben durchgeführt (223 Fragebögen)*, bei der auch sächsische Betriebe beteiligt waren.
- Die Schaf- und Ziegenmilcherzeugung hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen, vor allem bei Haupterwerbsbetrieben mit Direktvermarktung als Nischenproduktion

|                    | ökologischen Wirtschaftsweise | eigene Verarbeitung |
|--------------------|-------------------------------|---------------------|
| Milchschafhaltung  | 67 %                          | 90 %                |
| Milchziegenhaltung | 65 %                          | 65 %                |



# Schafmilch und Ziegenmilch



## Übersichtskarte der Milchfbetriebe bzw. Milchtiere pro Landkreis (Quelle: BLE – Studie)

Die Übersichtskarten zeigen, dass im deutschlandweiten Vergleich in Sachsen eine **stabile Milchschaaf- sowie Milchziegenpopulation** besteht, die sowohl die Milch direkt vermarktet als auch an spezialisierte Molkereien liefert.

# Schafmilch und Ziegenmilch

Überblick der Milchschafe und Milchziegen in Erwerbsbetrieben (Quelle: BLE, LfULG Ref. 22)

|             | BRD 2014 |                |                    | Sachsen 2017 |
|-------------|----------|----------------|--------------------|--------------|
|             | Stück    | Tiere/ Betrieb | Milchleistung I/T. | Stück        |
| Milchschafe | 8.500    | 90             | 292                | 700          |
| Milchziegen | 35.000   | 124            | 620                | 4795         |

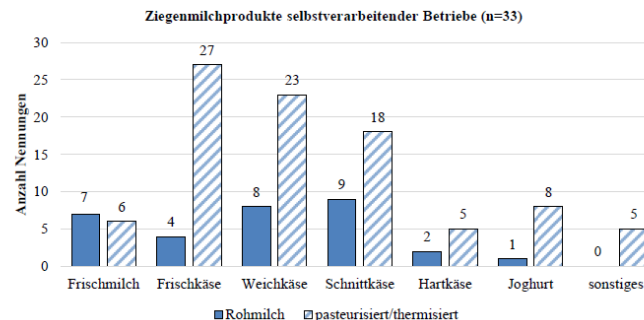
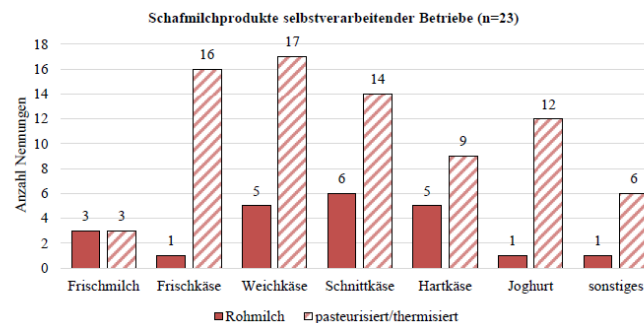


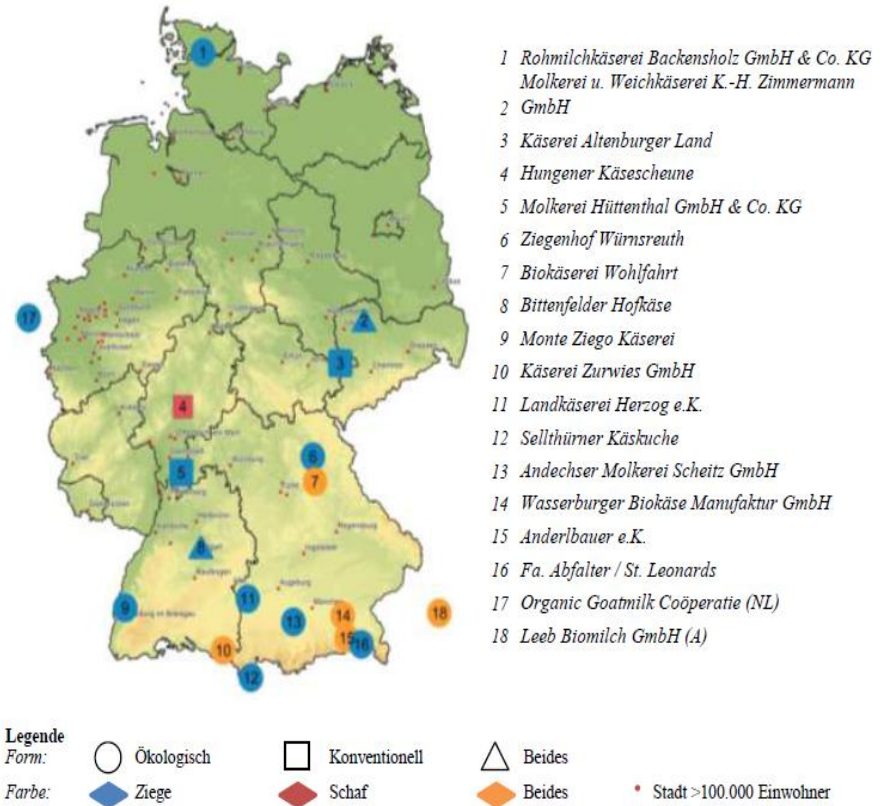
Abbildung 50: Aus Ziegenmilch hergestellte Produkte, Anzahl Nennungen der drei wichtigsten Produkte in der Herstellung



**Verarbeitungsprodukte der erzeugten Milch**  
(Quelle: BLE – Studie)

# Schafmilch und Ziegenmilch

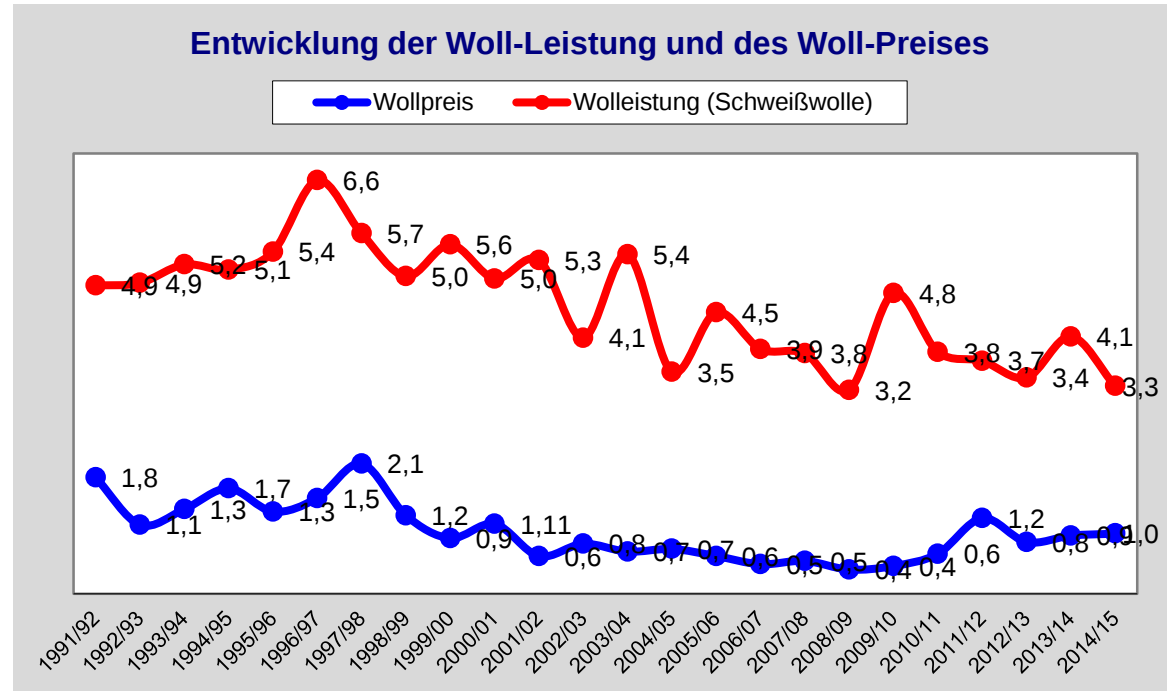
In Sachsen wird Milch an die Molkerei und Weichkäserei K.-H. Zimmermann GmbH in Falkenhain und an die Käserei Altenburger Land geliefert.



Verarbeitungsbetriebe/ Molkereien (Quelle: BLE – Studie)

# Schafwolle

- Trotz ihrer wertvollen Eigenschaften stellt die Schafwolle aus ökonomischer Sicht nur ein **Nebenprodukt** der Schafhaltung dar.
- Entsprechend dem Tierschutzgesetz sind Schafe einmal jährlich zu scheren und liefern durchschnittlich **3 bis 4 kg Wolle je Tier**.
- Der Markt für Wolle wird vom Weltmarkt gesteuert.
- Das inhomogene Rassenspektrum in Deutschland erschwert größere Posten einheitlicher Qualität der Verarbeitungsindustrie anzubieten.
- Die feineren Wollen werden zu Textilien verarbeitet. Gröbere Wolle eignet sich für die Herstellung von Teppichen oder Dämmstoffen.



**Entwicklung von Wolleleistung und Wollpreis**  
(Quelle: eigene Erhebungen)

# Schafwolle



Schafschur

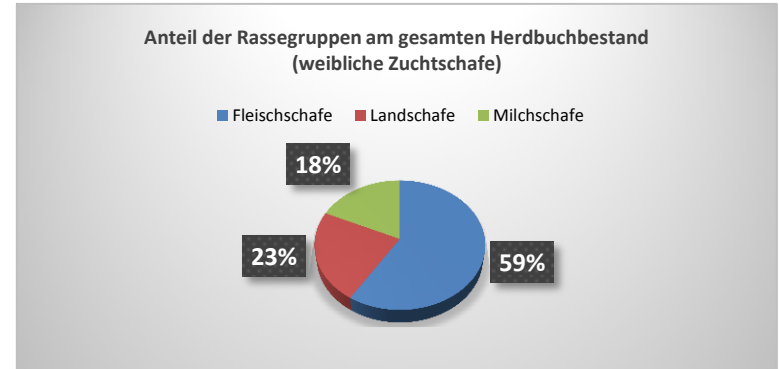


Einkommensalternative

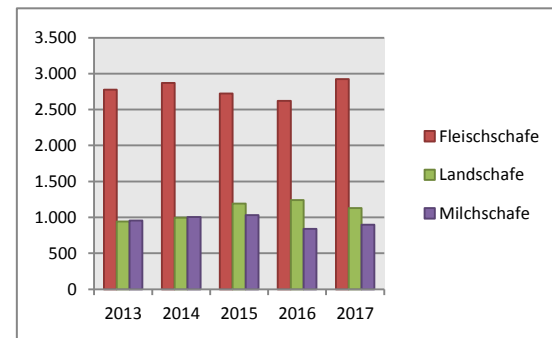
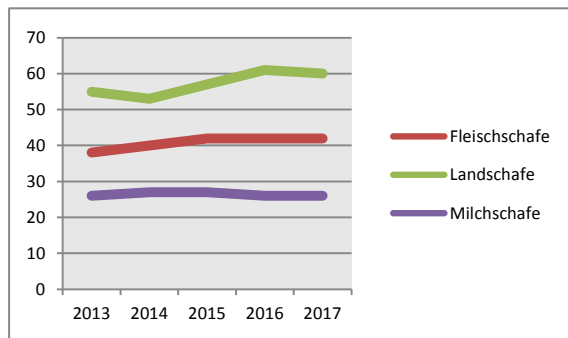


## Zuchttiere

- Der **Verkauf von Zuchttieren** ist eine weitere Einkommensalternative für die Betriebe.
- Es werden **30 Rassen** züchterisch bearbeitet, die auf drei Rassegruppen entfallen; 128 Züchter halten insgesamt **5.226 Zuchtschafe** (männlich und weiblich). Insgesamt sind im Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. zum 31.12.2017 **283 Mitglieder** organisiert (rund 26 % der Tierhalter).



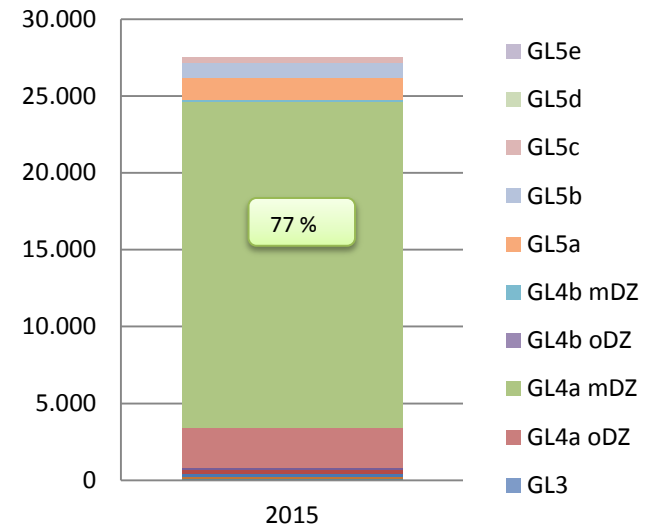
Anteile der Rassengruppen am Bestand  
(Quelle: SSZV, 01.01.2018)



Entwicklung der Rassengruppen- Halter und Zuchttiere  
(Quelle: SSZV, 01.01.2018)

# Landschaftspflege

- Das Schaf ist traditionell und durch seine Anpassungsfähigkeit in der Lage, auch auf minderwertigen oder schwer zu bewirtschaftenden Flächen noch eine Futterverwertung zu betreiben.
- Das wird insbesondere in der Landschaftspflege und zur Pflege von Splitterflächen genutzt.
- Nur in Herden, die größere Objekte betreuen, z. B. Landschaftspflege in Heide, entstehen ökonomische Effekte.



**Inanspruchnahme der Programmteile AUK  
durch schafhaltende Betriebe in Euro/ Betrieb**  
(Quelle: Förster, Ref. 74)



## Deichpflege

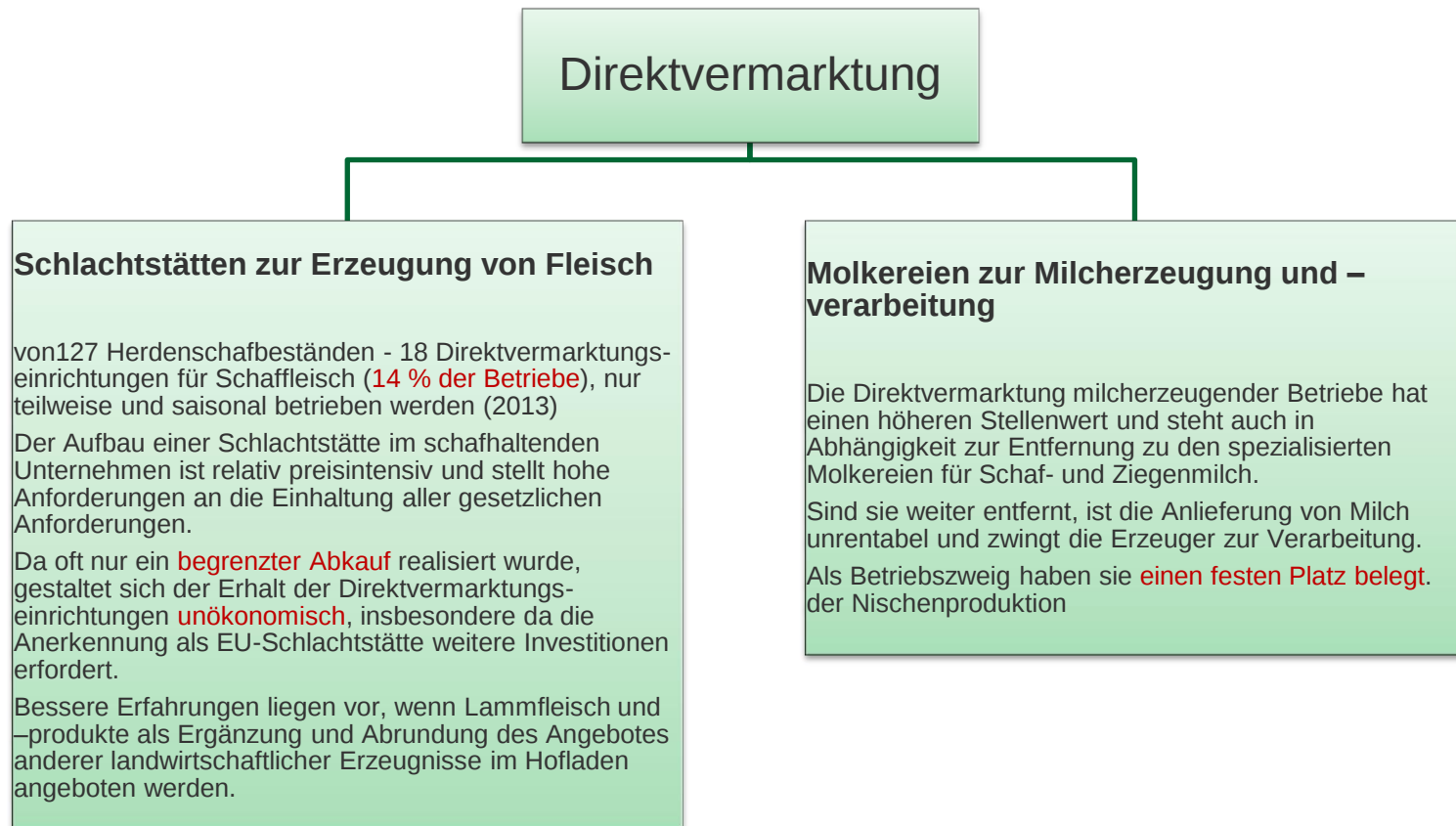
- Die Inanspruchnahme der Deichpflege ist sehr standortabhängig.
- In der Studie aus dem Jahr 2014 wurden alle 26 Herdenbestände ab 100 Mutterschafen erfasst, die in der Deichpflege tätig waren. Im Mittel wurden 350 Euro/ha Pflegeentgelt gezahlt.
- Dieser Betrag deckte nicht den Aufwand der Bewirtschaftung und wurde deshalb 2015 von der LTV auf rund **600 Euro** erhöht.
- Die Landestalsperrenverwaltung hat mit **45 Schafhaltern** in Sachsen Verträge über die Deichpflege mit einer Gesamtfläche von **ca. 560 ha** abgeschlossen.



*Trippelwalze  
Goldene Klaue  
Eiserner Zahn*

# Direktvermarktung

- Der Aufbau einer Direktvermarktungseinrichtung von Schafen innerhalb einer Schäferei zählt zu den Nischenproduktionsrichtungen und bietet die Möglichkeit, mit einer höheren Verarbeitungsstufe die Arbeitskraft intensiver zu verwerten.





# Ökologische Schafhaltung

- Die ökologische Schafhaltung wird in rund **10%** der Herdenbestände betrieben.
- Aufgrund der Situation, dass viele konventionelle Schafbestände den ökologischen Anforderungen durch die sparsame und naturverbundene Bewirtschaftungsweise der Schafherden schon sehr nahe kommen, sind nur wenig Verbraucher bereit, die deutlich teureren Erzeugnisse der Öko-Schiene beim Lammfleisch zu honorieren.
- Außerdem können viele Herden auf die Beweidung von Nachbarflächen außerhalb des eigenen Betriebes nicht verzichten, um eine ausreichende und preisgünstige Futterversorgung zu sichern.
- Nach wie vor ist auch die **Abnahme großer Stückzahlen durch Öko-Schlachtbetriebe nicht gegeben.**

## **Ansprechpartner: Fachzentrum Schaf- und Ziegenhaltung Köllitsch**

